

Helferkreis Asyl: Beispiele gelungener Integration – Teil 1

Vom Hilfsbedürftigen zum Helfer



Aus Syrien geflüchtet, arbeitet Rony heute als Hotelfachmann. Foto: privat

Rony G. (Name ist der Redaktion bekannt) stammt aus einem Dorf im Nordosten Syriens. Vor dem Krieg lebte dort eine religiös gemischte Bevölkerung friedlich zusammen: assyrische, syrische und orthodoxe Christen, Jesiden und kurdische Muslime. Rony studierte bis zum Sommer 2012 an der Universität von Damaskus vier Jahre Englisch und Arabisch. Er wollte Dolmetscher werden, musste jedoch vor Abschluss des Studiums wegen des Krieges nach Deutschland fliehen. Seine Eltern versuchten noch, in der Heimat auszuharren, aber auch sie mussten 2014 – nach dem

Einfall des IS – ihr Dorf verlassen. Sie leben heute mit Ronys Schwester und seinem älteren Bruder in Hessen; sein jüngerer Bruder ist nach Australien emigriert.

Seit Ende 2012 in Ottobrunn
Rony kam kurz nach der Asylanttragstellung Ende 2012 nach Ottobrunn. Für die Ehrenamtlichen des Helferkreises Asyl ist er gewissermaßen ein guter alter Bekannter. Nachdem Rony eine Aufenthaltserlaubnis erhalten und an der Volkshochschule einen Basiskurs in Deutsch absolviert hatte, suchte er eine Arbeit in der Hotellerie. Er schrieb einen Lebenslauf und verschickte über 80 Bewerbungen, ohne eine einzige Antwort zu bekommen. Der heute 30-Jährige wunderte sich, bis er merkte, dass in seinem Schreiben nirgends stand, was er genau im Hotelbereich machen wollte. Schließlich fand er eine Aushilfsstelle im Frühstücksservice eines Hotels, arbeitete zwei Jahre dort in Teilzeit und besuchte weiter Deutschkurse, bis er das für eine Ausbildung notwendige Sprachlevel B2 erreicht hatte. Danach entschied er sich, Hotelfachmann

zu werden. Mit Unterstützung und auf Vermittlung des Jobcenters im Landratsamt fand er schließlich eine Ausbildungsstelle in einem Münchner Marriott-Hotel. Es war eine harte Zeit, denn neben der praktischen Arbeit stellte der Unterricht in der Berufsschule eine große Herausforderung dar.

Festanstellung im Hotel

Im Januar bestand Rony die Abschlussprüfungen, und das Hotel bot ihm eine Festanstellung als Rezeptionist an, die er gerne annahm. Im Hotel wird er oft zu Sehenswürdigkeiten, Orten und Einrichtungen befragt, die ihm selbst neu sind. Um besser Auskunft geben zu können, ist er schon nach Salzburg gefahren und hat auch die KZ-Gedenkstätte in Dachau besucht. Rony zieht ein positives Resümee: »In Ottobrunn fühle ich mich zuhause. Ich bin sehr dankbar; so viele Leute haben mir geholfen.« Der Helferkreis Asyl hat Rony seit 2013 beraten und unterstützt. »Inzwischen bin ich schon lange selbst aktives Mitglied, begleite Flüchtlinge und dolmetsche für sie«, erzählt er.

Claudia Bernardoni

Freundeskreis: Vortrag

Ludwig III.

König Ludwig III. steht im Mittelpunkt des Vortrages von Prof. Dr. Hermann Rumschöttel, der am Dienstag, den 10. Juli beim Freundeskreis der Partnergemeinden zu Gast ist. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr und findet im Nordfoyer des Wolf-Ferrari-Hauses statt. Der im Jahr 1845 geborene Prinz Ludwig von Bayern, der Sohn des Prinzregenten Luitpold, wurde nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1912 Prinzregent und 1913 König. Mit der Novemberrevolution 1918 endete nicht nur seine Herrschaft, sondern zugleich die monarchische Staatsform. Dieser letzte bayerische König ist weithin in Vergessenheit geraten – zu Unrecht. Ludwig hat jahrzehntelang vor seinem Herrschaftsantritt eine ungewöhnlich eigenständige politische Rolle gespielt. Professor Hermann Rumschöttel, der gemeinsam mit Ulrike Leutheusser einen Sammelband über Ludwig III. und das Ende der Monarchie in Bayern herausgegeben hat, skizziert in seinem Vortrag den Lebensweg des 1921 verstorbenen Ludwig vor dem Hintergrund einer Gesellschaft und eines Staates im Umbruch. MO

MEIN Ottobrunn

Das nächste Gemeinde-Journal erscheint am **5. September 2018.**



Haben wir auch Ihr Interesse geweckt?

- Geschäftsanzeigen
- Glückwünsche
- Traueranzeigen
- Danksagungen uvm.

Rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie gerne!

Anzeigenschluss ist der 21. August 2018.



Telefon 089/55 2946-1703

E-Mail: p.krueger@wochenanzeiger.de

Impressum

Herausgeber und Redaktion: Gemeinde Ottobrunn · Rathausplatz 1 · 85521 Ottobrunn
Telefon 089/60808-0

Redaktion E-Mail: Elke Klimke und Bianca Hoffmeister, meinottobrunn@ottobrunn.de

Verantwortlich für den Inhalt: Erster Bürgermeister Thomas Loderer
Die Redaktion entscheidet über die Veröffentlichung der eingereichten Artikel und behält sich das Recht vor, diese zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Verlag: Lokalzeitung GmbH, Südost-Kurier, Harlachinger Rundschau
Moosacher Str. 56–58 · 80809 München
Telefon 089/45 60 49-0 · Telefax 089/45 60 49-11

Geschäftsleitung: Herbert Bergmaier, Christian Gruber

Objektleitung: Patricia Krüger, p.krueger@wochenanzeiger.de

Anzeigenverwaltung: Telefon 089/31 21 48-703

Satz: Wochenanzeiger Service GmbH · Moosacher Straße 56–58, 1. Stock, 80809 München

Verteilung: Lokalzeitung GmbH · Telefon 089/41 11 48-11 01

Druck: Printkick Digital- und Offsetdruck
Truderinger Straße 306 · 81825 München

»Mein Ottobrunn« erscheint 10x jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte, Geschäfte und Firmen im Gemeindegebiet Ottobrunn verteilt. Durch Namen kenntlich gemachte Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildbeiträge keine Gewähr. Eine Verwertung der Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, sowie aller Anzeigen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der Inhalte in Datenbanken ohne Zustimmung des Verlages nicht zulässig.